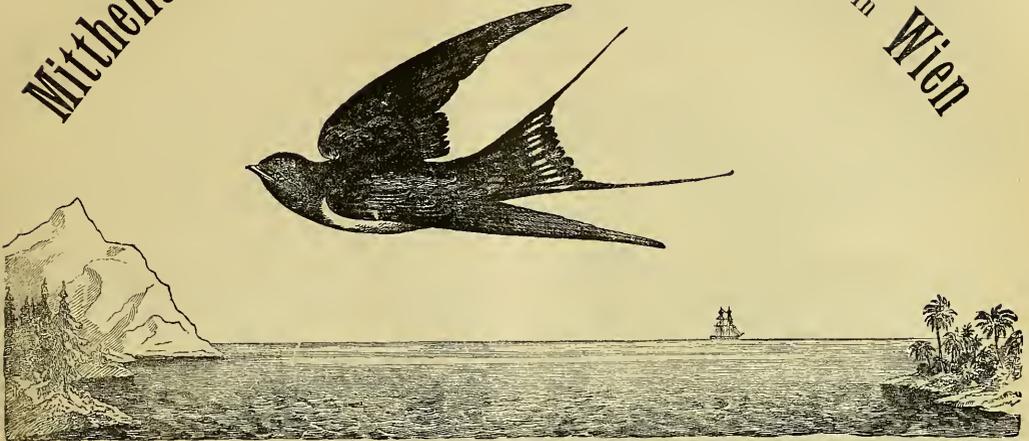


Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien
„DIE SCHWALBE“



Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Brieftaubenwesen.

Organ des ersten österreichisch-ungarischen Geflügelzuchtvereines in Wien.

Redigirt von AUG. von PELZELN und C. PALLISCH.

31.
October.

„DIE SCHWALBE“ erscheint Mitte und Ende eines jeden Monates. — Im Buchhandel beträgt das Abonnement 6 fl. resp. 12 Mark. Einzelne Nummern 30 kr. resp. 50 Pf. — Inserate 6 kr. resp. 10 Pf. die dreifach gespaltene Petitzeile oder deren Raum.
Mittheilungen an das Präsidium sind an Herrn A. Bachhofen v. Echt in Nussdorf bei Wien; die Jahresbeiträge der Mitglieder (5 fl., resp. 10 Mark) an Herrn Dr. Karl Zimmermann in Wien, I., Baucenmarkt 11; Mittheilungen an das Secretariat in Administrations-Angelegenheiten, sowie die für die Bibliothek und Sammlungen bestimmten Sendungen an Herrn Fritz Zeller, Wien, II., Untere Donaustrasse 13, zu adressiren.
Alle redactionellen Briefe, Sendungen etc. an Herrn Ingenieur C. Pallisch in Erlach bei Wr.-Neustadt zu richten.
Vereinsmitglieder beziehen das Blatt gratis.

1890.

INHALT: Biologisches. — Ornithologisches aus Tirol. — Zur Charakteristik einiger Vogelnester und Vogeleier und über die abweichenden Formen derselben. — Gefangene Schwalben. — Die Bachtelze in der Gefangenschaft. — Der zweite internationale ornithologische Congress. — Roblnhnfarbige Italianer. — Die Herbst-Geflügelausstellung in Wien. — Literarisches. — William Kitchen Parker †. — Notizen. — Aus den Vereinen. — Aus unserem Vereine. — Corrigenda. — Inhaltsverzeichnis der „Geflügel-Zeitung“. — Inserate.

Biologisches.

Von Victor Ritter v. Tschusi zu Schmidhoffen

I.

Vom Alpenmauerläufer.*)

Den Winter hindurch erscheint der Mauerläufer häufig in den Thälern und ist an gewissen Oertlichkeiten eine regelmässige Erscheinung, während man ihn in deren Nachbarschaft nur ab und zu sieht. Auch er durchstreift dann wie die Spechte täglich sein Revier, dabei mit ziemlicher Pünktlichkeit die Zeit einhaltend, so dass man ihn mit grosser Wahrscheinlichkeit morgen dort zu finden hoffen darf, wo dies heute der Fall war.

Felswände, Steinbrüche, alte, hohe Gebäude etc. vermögen unseren Mauerläufer für lange zu fesseln, gleich viel, ob sie weit ab vom Wege oder inmitten des regsten Verkehres liegen, wenn sie ihm nur

in ihren Spalten, Rissen und Winkeln hinreichende Nahrung bieten. Unser Vogel kümmert sich wenig um den Menschen, so lange ihn Erfahrungen nicht gewitzigt haben, dessen Nähe zu meiden. Aus geringer Entfernung kann man, wenn man sich ruhig verhält, sein Treiben belauschen, ohne sich verborgen zu müssen, wobei uns günstigen Falls zuweilen der Vogel so nahe kommt, dass ihm ein Stock erreichen könnte. Merkt er jedoch, dass ihm nachgestellt wird, so wird auch er vorsichtiger und sucht sein Heil in grösserer Höhe oder der Flucht.

Rückweise, wie ein Specht, dabei aber beständig die Flügel und den Schwanz etwas läftend, klettert er, bald rechts, bald links abbiegend, in die Höhe, wobei jede Ritze, jede Höhlung sondirt, — da und dort ein Insect, eine Larve hervorgezogen wird. Gelangt er unter eine überhängende Wand, so versteht er es ganz trefflich, sich auf selber vorwärts zu bewegen, bis er deren Rand erreicht und von da weiter emporklettert oder längs eines

*) Vgl. m. Mittheil. i. d. Journ. XI. 1887, p. 169—170.

Absatzes fort hüpfend, einer anderen Steilung zustrebt. Hat er so eine grössere Höhe erklimmen, so lässt er sich einige Meter, zuweilen aus Kirchturmhöhe tief herunterfallen und beginnt dann von neuem seine Klettertour, die durch Hinflattern zu näheren oder weiteren Stellen unterbrochen wird. Ist so eine Oertlichkeit abgesucht, so hat unser Vogel im Thale oft weit zu fliegen, bis er zur nächsten kommt.

Sein Flug wird oft fledermausartig genannt; mich gemahnt er weit mehr an den der Schmetterlinge, wozu die runden Schwingen viel beitragen. Dies haben auch die Goralen erkannt, die den Mauerläufer treffend „Mentel“ (Schmetterling) nennen.

Villa Tännenhof bei Hallein, 20. October 1890.

Ornithologisches aus Tirol.

Von Prof. Dr. K. W. v. Dalla-Torre in Innsbruck.

(Fortsetzung.)

Nyctale Tengmalmi Gm. — Nach Mayr wie *A. passerina*; in Windischmatrei erbeutet (K!)

Syrnium uralense Pall. — Nach Mayr bei Kapau und in der Glene bei Lienz erlegt; wäre eine höchst interessante und nicht ganz unwahrscheinliche Aquisition für unsere Fauna.

S. aluco L. — Nach Mayr wie *A. passerina*; nicht selten (K!)

Strix flammea L. — Nach Mayr nicht selten; kommt in der Umgebung von Lienz vor (K!)

Bubo maximus Sibb. — Stand- und Brutvogel in den Steilwänden des Rauchkofels, Schlossberges u. s. w. bei Lienz M.; häufig (K!)

Scops Aldrovandi Will. — Hieher wohl die *Strix pygmaea*, von welcher H. Mayr schreibt: „sehr selten, ein lebendes Exemplar besitzt Herr E. Pegger hier.“

Otus vulgaris Flemm. — Nistvogel im Eichholz bei Kapau, in der Glene bei Lienz (M.); nicht selten (K!)

Caprimulgus europaeus L. — Nistvogel (M.); nicht selten in Wäldern (K!)

Cypselus melba L. — „Steinschwalbe“. An der Südseite der Steinwände des Rauchkofels, am Schwalbenstein (M.); ziemlich häufig in Windischmatrei (K!)

Cypselus apus L. — „Speier“. Nistet in hohen Gebäuden und Thürmen (M.); in Windischmatrei (K); doch auch in Lienz.

Hirundo rustica L. — Brütet 2- und 3mal (M.); sehr häufig (K!)

H. urbica L. — Wie vorige (M. K!)

H. riparia L. — Bei Windisch-Matrei (K!)

Cuculus canorus L. — Nicht selten und legt sein Ei oft unter den Sparren eines Stadthauses (M.); sehr häufig (K!)

Merops apiaster L. — Sehr selten, nur einmal gesehen worden (K!)

Alcedo ispida L. — Als Standvogel sehr sparsam vertreten an den wasserreichen Auen bei Lengberg und Kapau (M.); jetzt selten, früher häufig (K!)

Coracias garula L. — Zugvogel, selten (M.); kommt im Frühlinge ziemlich häufig als Strichvogel (K!)

Oriolus galbula L. — Zugvogel im Mai, besser vertreten (M.); brütet in manchen Jahren hier, da junge Vögel geschossen wurden (K!)

Sturnus vulgaris L. — Im Herbst und Frühjahr oft in Schaaren (M.); früher Durchzugsvogel, jetzt brütet er in den Gärten um Lienz (K!)

Pyrhocorax alpinus L. — „Steinkrähe“. Nistet in den Felsenklüften der Schleinitz, erscheint im Winter in massenhaften Schwärmen auf den Beeren des Griesdorns — wohl *Hippophaë rhamnoides* (M.); in Windisch-Matrei häufig (K!)

P. graeculus L. — In Dr. Kirchberger's Sammlung ohne nähere Angabe des Vorkommens.

Lycos monedula L. — Nistet in den Ruinen des Schlosses Wallenstein, früher auch im Schloss Bruck (M.); selten (K!)

Corvus corax L. — Nistet in den Hochgebirgen der Hof- und Leipnitz-Alm und erscheint bei Lienz nur in harter Winterszeit (M.); sehr häufig, besonders in Kals, Prägratten und Tauernthal (K!)

C. corone L. — Brut- und Standvogel, nistet in den Schwarzwäldern ringsum (M.); häufig (K!)

C. cornix L. — Häufig (K!)

C. frugilegus L. — Wie *C. corone* (M.); häufig (K!)

Pica caudata Boie. — Standvogel, nicht selten; nistet selbst in Hausgärten (M.); häufig (K!)

Garrulus glandarius L. — Standvogel, häufig (M.); häufig (K!)

Nucifraga caryocatactes L. — Selten (M.); im Hochwalde, wo die Arve steht, häufig (K!) Ich sah die Art im Tauernthale mehrmals.

Gecinus viridis L. — Nistet in den Laub- und Schwarzwäldern (M.); häufig (K!)

G. canus Gm. — Seltener, in Wäldern und Auen (M. K!)

Dryocopus martius L. — Nistet in den Hochwäldern, ringsum Standvogel (M. K!)

Picus major L. — Als Standvogel sparsam vertreten in Baumgärten, Wäldern und Auen (M.); überall (K!)

P. medius L. — Seltener (K!)

P. minor L. — Wie *P. major* (M.); selten (K!)

Junco torquilla L. — „Baumraffler“. — Nistet in hochstämmigen Frucht- und Wildbäumen (M.); häufig (K!)

Sitta europaea L. var. *caesia* Mey. — Nistvogel, überwintert (M.); ziemlich häufig (K!)

Tichodroma muraria L. — Nistet an sonnigen Felswänden, erscheint im Winter an Mauern und Kirchenthürmen (M.); im Hochgebirge überall (K!)

Certhia familiaris L. — Stand- und Nistvogel; (M) häufig (K!)

Upupa epops L. — Zugvogel, brütet an Waldrändern (M); häufig (K!)

Lanius excubitor L. — Sehr häufig, nistet auf der Ebene und an des Berges Abhängen auf hochstämmigen Bäumen und überwintert nicht selten einzeln (M); häufig (K!)

L. minor L. — Brutvogel; sehr häufig (M); selten (K).

L. rufus Briss. — Nistet auf Obstbäumen, selbst in Gärten zwischen Häusern (M).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [014](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Biologisches. 275-276](#)